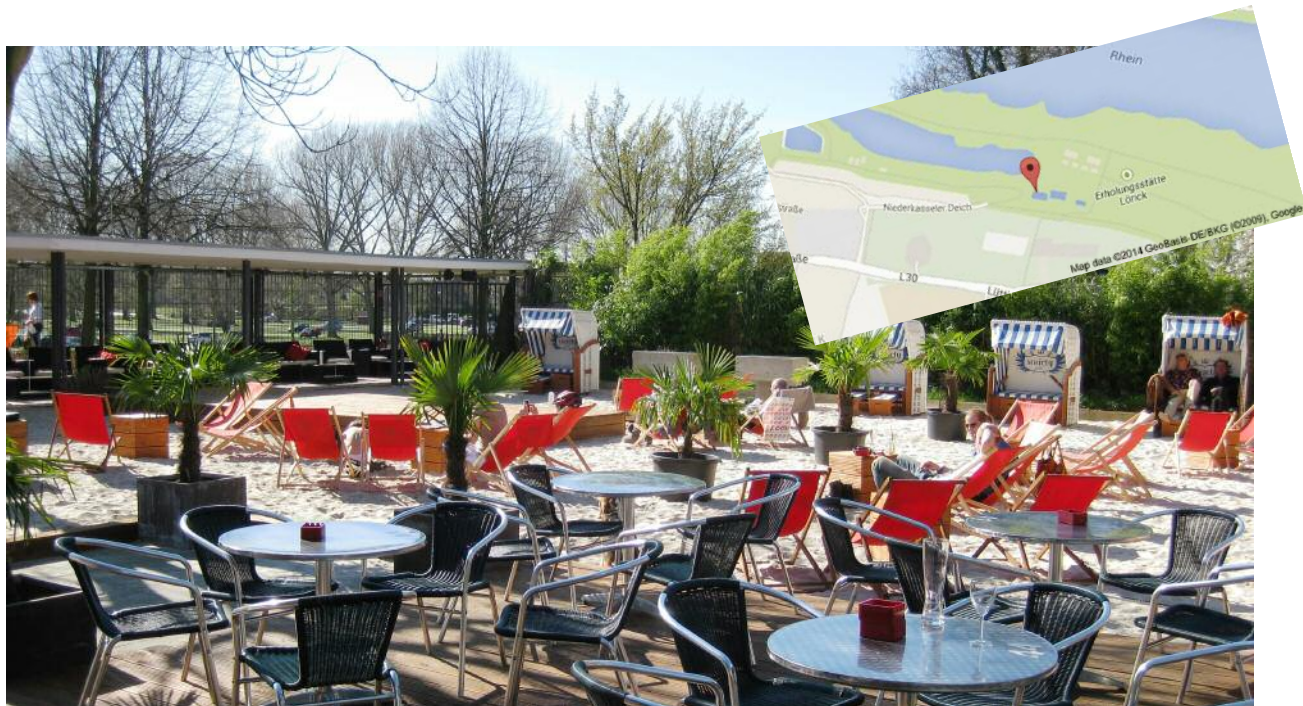




# Traditioneller Frühlingsausflug

der Ballettfreunde mit der Compagnie  
am Samstag, 21. Juni 2014,

**10.30 Uhr** Nach dem Spaziergang locken in der Strandbar „Sonnendeck“ Sand, Liegestühle, Strandkörbe, kühle Getränke und ein Grillbuffet die Tänzerinnen, Tänzer und Ballettfreunde.



**Treffpunkt um 10.30 Uhr** über dem Parkplatz am Löricker Freibad.

**Spaziergang** durch die Rheinauen

**Grillfest und entspanntes Zusammensein** in der Strandbar „Sonnendeck“, Niederkasseler Deich 285. Einlass ab 12 Uhr.

**Teilnehmer-Betrag** (ohne Getränke) 30 € p. P., Kinder ab 12 Jahre 15 €. Überweisen Sie den Betrag bis zum 06. Juni 2014.

**Anfahrt** Für die Autofahrer steht direkt vor dem Lokal ein großer kostenloser Parkplatz zur Verfügung.

Der Bus 833 fährt vom Belsenplatz um 10.05 Uhr (halbstündlich) in 14 Minuten bis Stranbad Lörick. Von da ist unser Treffpunkt in wenigen Minuten zu erreichen. Vom Belsenplatz ist der Weg in etwa 20 Minuten entspannt zu Fuß zu schaffen, oder in 10 Minuten mit dem Fahrrad.

Zur **Anmeldung bis 06. Juni 2014** senden Sie bitte diesen Abschnitt per Post an das Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343. Sie können sich auch per E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de anmelden.

Hiemit melde(n) ich (wir) mich (uns) verbindlich für den **Frühlingsausflug der Ballettfreunde mit dem Ballett am Samstag, 21. Juni 2014**, an.

Anzahl Personen \_\_\_\_\_ à **30,- €** Anzahl Kinder ab 12 Jahre à **15,- €**

Bitte Familien- und Vornamen eintragen. \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Den Betrag von \_\_\_\_\_ € überweise (n) ich (wir) bis zum 06. Juni 2014 auf das Konto der Ballettfreunde bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, Konto 61 005 161 BLZ 300 501 10

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

## In dieser Ausgabe

- **b.19: Pressestimmen zur Premiere im Opernhaus Düsseldorf**
- **b. 20: Uraufführung „DEEP FIELD“ von Martin Schläpfer**
- **Bonn: Großer Applaus für Martin Chaix und Freunde**
- **Fördergemeinschaft Physiotherapie: „Danke den Sponsoren“**

Traditioneller Frühlingsausflug  
der Ballettfreunde mit der  
Compagnie am 21. Juni  
Auf Seite 4: Einzelheiten und  
Anmeldungsformular



Informationen für die  
**BALLETTFREUNDE**  
der Deutschen Oper am Rhein e.V.  
Ausgabe 78 April 2014

# Ballett Infopost

„Eine der aufregendsten Kompanien Europas“  
b.19-Premiere mit Jullly, Cunningham und van Manen in Düsseldorf

Wer glaubt, Moderne und Postmoderne seien vom Abstrakten und Emotionslosen keimfrei gewischte Zonen, der kann sich vom neuen Abend des „Ballett am Rhein“ eines Besseren belehren lassen. [...] Cunningham hatte es sich [...] zur Gewohnheit

Computerprogramm „Life Forms“ choreographierten und von Zufallsprozessen determinierten Barfußstücken, in denen die Tänzer zueinanderstehen wie Sterne auf der Milchstraße. Und doch sind beide Meisterwerke nicht Negationen des jeweils anderen. Beide haben sogar gemein nicht nur, dass sie sehr elaborete Kunstsprachen noch einmal weiter entwickelt haben, ohne diese zu verkomplizieren, sondern auch die reflektierte, ausgereifte Kommentierung der Kunst in der Kunst.

Wiebke Hüster,  
Frankfurter Allgemeine Zeitung



Antoine Jullly: Hidden Features – Jackson Carroll, Marlúcia do Amaral

gemacht, niemandem in seine Arbeit hineinzureden. Wie cool das in Wirklichkeit war, lässt sich seit dem Wochenende an der Deutschen Oper in Düsseldorf feststellen, wo das fabelhafte „Ballett am Rhein“ im Programm „b.19“ zwar ohne Choreographie von Martin Schläpfer antritt, dafür aber mit der Uraufführung „Hidden Features“ seines begabten Tänzers Antoine Jullly, dem Geniestreich „Große Fuge“ von Hans van Manen und Cunninghams „Scenario“ mit Kawakubos irren Kostümen, durch die die Tänzer vollkommen anders aussehen: verformt, gemorpt, an den unglaublichsten Körperstellen aufgepolstert, als würden sie Aliens austragen. [...] Dieser atemberaubende, schöne und emotionale Ballettabend lehrt auch Bescheidenheit: Kunsttheorie soll keine Regeln aufstellen, und keine neu auftretende Variation einer Kunst erklärt damit eine andere für tot, überholt oder erledigt. Das heißt, sie kann das erklären wollen, aber das bleibt folgenlos. Wahr ist vielmehr, dass wir in einer furchtbar durcheinander [sic] Kunstgegenwart leben, was manchmal schwer auszuhalten, eigentlich aber sehr realistisch ist, wie „b.19“ demonstriert. [...] Hier das Beethoven-Stück für vier Paare, Beispiel für van Manens Autorenballer, dicht und intensiv wie Lyrik, aus der Musik heraus entwickelt [...] und dort „Scenario“, einem von Merce Cunninghams mit dem

Scenario“ zur meditativ-assoziationsreichen Komposition von Takehisa Kusugi ist ein wunderbar sperriges Werk – vom Ballett am Rhein überzeugend selbstbewusst getanzt. Sex-Appel und Schönheit dagegen in den beiden anderen Stücken des Abends: in van Manens geschmackssicher inszeniertem Erotik-Tanzkampf wie in Julllys Computer-Ballett. Zum dritten Mal erarbeitete der Ballett-am-Rhein-Tänzer mit koboldhaftem Charme ein Stück für die Compagnie. [...] So inszeniert Jullly spöttisch den Systemkollaps für eine der – wie der neue Abend wieder beweist – aufregendsten Kompanien Europas.

Nicole Strecker, Kölner Stadt-Anzeiger

„Hidden Features“ zeigt aber auch das Potenzial des Nachwuchs-Choreographen, der über ein sicheres musikalisches Gefühl verfügt. Oldenburg kann sich über Julllys Engagement glücklich schätzen. [...] Das Ballett am Rhein hat mit dem Programm „b.19“ ein weiteres Juwel im Spielplan.

Alexandra Albrecht  
Bremer Nachrichten

Antoine Jullly hat ein fantasievolles Werk mit viel Tempo choreografiert: Jullly macht die strenge Ordnung von Computer-Prozessen, aber auch ihre Anfälligkeit sichtbar, Merce Cunningham, der große amerikanische Avantgardist (1919-2009) nutzt sie, um zu neuer Freiheit für den Tanz zu gelangen [...] Die Umsetzung ist eine extreme Aufgabe, wurde jedoch



Hans van Manen:  
Große Fuge  
Ensemble  
Fotos © Gert Weigelt

## Auf ein Wort

Die Kuh ist vom Eis: der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 10. April dem Bau des Balletthauses am Steinberg endgültig zugestimmt. Der erste Spatenstich kann voraussichtlich schon im Mai passieren. Die Bezugsfertigkeit ist auf Juli 2015 terminiert.

Unsere Glückwünsche zu dieser Entscheidung gelten in erster Linie Martin Schläpfer und seiner Compagnie. Mit dem neuen Balletthaus werden die Arbeitsbedingungen endlich auch dem hohen Niveau ihres Könnens entsprechen. Unser Dank gilt den weitsichtigen Politikern der Stadt Düsseldorf, die den Mut zu dieser Entscheidung aufgebracht haben. Einen herzlichen Gruß richte ich in diesem Zusammenhang an unseren Ballettfreund und Kulturdezementen Hans-Georg Lohe. Ein großer Dank geht in Richtung Ballett-betriebsdirektor: wer in den letzten Monaten Gelegenheit hatte einen Blick in das Büro von Oliver Königsfeld zu werfen, der konnte erahnen, wieviel Arbeit er in die Konzeption des Neubaus eingebracht hat. Dieses erfreuliche Ereignis muss gefeiert werden. Dazu werden wir beste Gelegenheit haben bei unserem Frühlingsausflug mit der Compagnie am Samstag, 21. Juni 2014. Auf Ihre zahlreichen Anmeldungen zu dieser Veranstaltung freue ich mich. Zuvor aber wünsche ich allen Pragueisenden ein erlebnisreiches Wochenende.

Ihr Egon Schawe, 1. Vorsitzender

von der Compagnie glänzend vollbracht. [...] Der Niederländische Altmeister des Balletts [Hans van Manen] beschließt den Premierenabend mit „Große Fuge“ zu Beethovens gleichnamiger Komposition. Vier Frauen, vier Männer ringen lustvoll um Dominanz. Eine hochgradig sinnliche Angelegenheit, wolltüstig und aggressiv. Und doch bloß ein Vorspiel, das in einer Vereinigung von wahrer Größe mündet, die über das Geschlechtliche hinausweist. Hans van Manen feiert den emanzipierten Menschen und erntet dafür tosenden Applaus. Vielfältiger kann ein Ballettabend nicht sein.

Sema Kouschkerian,  
Westdeutsche Zeitung

## b. 20 Uraufführung „DEEP FIELD“ von Martin Schläpfer am 23. Mai in Düsseldorf Musik Adriana Hölszky

**D**EEP FIELD“ – ein unendlicher Assoziationsraum, der uns ebenso mit territorialen Schlachtfeldern konfrontiert wie in die grenzenlosen Weiten des Universums entführt ... Seit vielen Jahren wünschte sich Martin Schläpfer eine intensive Zusammenarbeit mit einem zeitgenössischen Komponisten – so der Choreograph „eine „stärkere Verknötung“ von Tanz und Musik zu erreichen, denn „nicht nur das Performative darf gestärkt werden, sondern auch die Ballettkunst braucht Musik und umgekehrt“. In Adriana Hölszky hat er nun nicht nur eine Partnerin für ein solches Projekt gefunden, sondern in gewisser Weise auch eine

„Seelenverwandte“, sind doch ihre Kompositionen – ähnlich wie Martin Schläpfers Choreographien – wie Seismographen, die in unsere Zeit hineinhorchen, sich geradezu schutzlos ihren Widersprüchen und Gefährdungen, Rissen, Leerstellen und Sehnsüchten aussetzen. In enger Zusammenarbeit zwischen Komponistin und Choreograph entsteht ein abendfüllendes Stück, für das die Stuttgarter Künstlerin rosalia die Gestaltung des Raums übernimmt. Neben Mitgliedern der Düsseldorfer Symphoniker wird mit dem WDR Rundfunkchor Köln eines der herausragendsten deutschen Vokalensembles zu erleben sein.

### Premiere

Fr 23.05.2014, 19.30 Uhr – Opernhaus Düsseldorf

Opernhaus Düsseldorf  
24.05. | 29.05. | 01.06. | 07.06. | 09.06. | 15.06. | 19.06.2014

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

### Ballettwerkstatt b.20

Mo 12.05.2014, 19.00 Uhr – Opernhaus Düsseldorf Einführungsveranstaltung zur Uraufführung von Martin Schläpfers „DEEP FIELD“

Einlass zum öffentlichen Training ab 18.30 Uhr

## „Mit Beifall geradezu überschüttet“

Martin Chaix’ „Eine Winterreise“ mit Ann-Kathrin Adam, Rashaen Arts und Friedrich Pohl in Bonn

**I**n der „Brotfabrik“ in Beuel konnte Ballett-am Rhein-Tänzer **Martin Chaix** am 7. und 8. Februar seine Choreographie „Eine Winterreise“ uraufführen.

Die Journalistin Elisabeth Einecke-Klövekom veröffentlichte in der Bonner Presse eine begeisterte Besprechung, aus der wir einige Zitate unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. „**Martin**



**Chaix**’ erstes abendfüllendes Tanzstück ist eine moderne Reise in die Welt des „mood indigo“, in die tiefste Einsamkeit und trostlose Erstarrung. Chaix begreift den romantischen Weltschmerz als universales Gefühl, kombiniert die Originalmusik mit Jazz-Versionen und lässt den Blues durchscheinen.

„Kälte strahlt die Lichtinstallation aus, die der niederländische Künstler **Rashaen Aarts** dafür entworfen hat.“ „... Die hervorragende Tänzerin **Ann-Kathrin Adam**

durchläuft alle Stationen dieses Passionswegs von der tieftraurigen Verlassenheit („My man’s gone“) zu neuer Hoffnung und Enttäuschung, bis sie am Ende bei den fahlen Quinten des „Leiermanns“ (den

Part der Stimme übernimmt hier das Saxofon) immer wieder stürzt, tapfer aufsteht und schließlich doch den aussichtslosen Lebenskampf verzweifelt aufgibt.“ „Der junge **Friedrich Pohl** tanzt mit ihr sehr sensibel diesen imaginären Glücksmoment, dessen Scheitern absehbar ist. „Wie ein Irrlicht mischt sich der auf Jamaika geborene **Rashaen Arts** in die kurz aufgeflamnte Beziehung ein und wirbelt munter die Schneeflocken auf, die nach und nach den Boden bedecken.“

Abschließend kommt die Autorin zu diesen anerkennenden Zeilen: „**Chaix** gut einstündiges Ballett illustriert nicht die einzelnen Lieder, sondern erzählt die Geschichte einer emotionalen Verstörung. Bei der ausverkauften Premiere wurde das Team für seine großartige Leistung mit Beifall geradezu überschüttet, insbesondere **Ann-Kathrin Adam**, die berührend diesen Tanz in seelische Abgründe verkörperte.“ *hs*



### Kunsthalle Düsseldorf

**Donnerstag, 15.05.2014, 20 Uhr**  
**Komponistenporträt**  
**Adriana Hölszky**

Adriana Hölszky, 1953 in Bukarest geboren und heute in Stuttgart lebend, zählt zu den wichtigsten Komponistinnen ihrer Generation und hat sich seit der Uraufführung von „Bremer Freiheit“ 1988 in München mit der Musik-Theater-Bühne auf unterschiedlichste Weise auseinandergesetzt. In ihrem neuen Werk „DEEP FIELD“ kommt mit dem Tanz nun eine weitere Ebene hinzu. Vor der Uraufführung im Opernhaus Düsseldorf gibt ein Komponistenporträt die Gelegenheit, mit Adriana Hölszky persönlich in ihr musikalisches Denken einzutauchen sowie weitere ihrer Werke, interpretiert von renommierten Solisten, kennenzulernen. In Kooperation mit der Kunsthalle Düsseldorf und dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen/Mit freundlicher Unterstützung der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein e.V.

**Ballettfreunde können unter Telefon 02131 80098 (Helmut Schwanen) Karten zu 5,- (statt regulär 10,-) reservieren. Ihre Karten sind dann vor der Vorstellung am Eingang erhältlich. Es steht nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung.**

### Wir trauern um unser Mitglied Edda Würtz

Bei der letzten Premiere in Duisburg sprach die Oberkasselerin Edda Würtz begeistert über das Ballett. Auch auf der Rückfahrt im Bus unterhielt sie sich lebhaft. Nach dem Glühweinabend half sie zur späten Stunde noch in der Küche. So emsig kannten wir unser Mitglied, das am 17.11.1997, also einen Monat nach der Vereinsgründung am 5.10.1997, den Ballettfreunden beitrug. Nun erschütterte uns die Nachricht von ihrem Tod. Am 16. März verstarb Edda Würtz im Alter von 72 Jahren in ihrer Wohnung. Alle, die sie näher kannten, waren von ihren vielseitigen kulturellen Interessen fasziniert. Den Ballettfreunden fühlte sie sich sehr verbunden und warb auch viele Mitglieder. Wir werden uns an unser engagiertes Mitglied Edda Würtz noch lange an erinnern. *hs*

## Fördergemeinschaft Physiotherapie der DOR

Das Ballett am Rhein darf sich glücklich schätzen, dass viele Mitglieder der „Fördergemeinschaft Physiotherapie“ weiter treu bleiben und auch wieder einige neue hinzugewonnen werden konnten. Die Spender unserer Fördergemeinschaft leisten damit einen wertvollen Beitrag, über ein angemessenes physiotherapeutisches Behandlungsangebot die Leistungsfähigkeit der Compagnie zu unterstützen.



## Allen Mitgliedern der Fördergemeinschaft ein Herzliches Dankeschön!

Dr. Ralf August  
Dr. Esther Betz  
Elisabeth Boje  
Yvonne Bounin  
Kurt Conrad  
Marianne und Roland Elstner  
Wulf Erbe  
Ursula Fleischer  
Ulrike und Traugott  
Frank  
Hildegard und Eberhard Gerigk  
Adelheid Gruss  
Ute und Klaus Hartmann  
Ludwig Heider  
Dr. Ewald Hilger  
Manfred Höfer  
Dr. Ursula Holthusen  
Marianne Holtkamp  
Carin Hornfeck  
Elfriede Iglar  
Anke Irmer  
Roswita Jaeger  
Martina Kern  
Monica Kircher  
Josef und Ada Kirchkamp  
Alice und Manfred Klostermann

Jutta und Heinz-Jürgen Koerner  
Dr. Beate und Dr. Thomas Kreifels  
Josef und Claire Krings  
Gisela Kruchen  
Christel Lohmann  
Dr. Thomas Muth  
Inge Nicolovius  
Almut Pinckert  
Dietmar Porten  
Rudolf und Eva Maria Pospischil  
Anne Pöttgen  
Dr. Peter Rädler  
Monika und Klaus K. Reising  
Dr. Gabriele Renner  
Heinz Rossenrath  
Hanne und Dr. Martin Sauer  
Eleonore und Egon Schawe  
Dr. Eugenie Schmitz-Hauss  
Hubertus Schoeller  
Thomas und Elly Stein  
Gabriele Strupat-Fröhlich  
Sybille Tilemann  
Christel Thümer  
Gaby Vogt  
Dr. Stephan Wegener  
Edda Würtz

Genannt sind hier alle Spender ab 100 Euro.

Auch den Spendern kleinerer Beträge sei herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt den Inhabern des Restaurants LA TERRAZZA, Johanna Kluge und Guido Gutzeit, für die jährliche Ausrichtung eines Sponsorenessens zugunsten der Fördergemeinschaft.

Aufnahmeanträge, Anmeldungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen der Ballettfreunde:  
Büro der Ballettfreunde

Balletthaus Oberkassel: Niederkasseler Kirchweg 36 40547 Düsseldorf  
Telefon dienstags von 14 bis 18 Uhr: 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343  
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten: 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen)  
E-Mail: buero@ballettfreunde-dor.de Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Ballett Infopost, Ausgabe 78, April 2014  
Druck: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Redaktion: Helmut Schwanen  
Redaktionelle Mitarbeit: Oliver Königsfeld

Ballett Infopost 78 3